Europäische Kommission

Grußwort von Margaritis Schinas, Vizepräsident der Europäischen Kommission, zu Rosch ha-Schana

Schana tova u-metukal!

Im Namen der Europäischen Kommission möchte ich den Europäerinnen und Europäern jüdischen Glaubens, ihren Familien und Freunden zu Rosch ha-Schana meine besten Wünsche aussprechen. Möge das Jahr 5781 Freude, Wohlstand und gute Gesundheit bringen.

Die diesjährige Feier wird eine ganz besondere sein, und für einige ist es angesichts der anhaltenden schlimmen Folgen der derzeitigen Corona-Pandemie sicherlich nicht einfach, sich auf das Gute und Schöne in ihrem Leben zu besinnen. Die Pandemie hat uns von Angehörigen getrennt und viele Mitglieder unserer Gemeinschaften, insbesondere ältere Menschen und auch viele Holocaust-Überlebende, viel zu früh aus unserer Mitte gerissen. Möge ihr Andenken segensreich sein.

Ich wünsche besonders den Familien, die diesen Abend aufgrund von Reisebeschränkungen nicht gemeinsam verbringen können, alles Gute. Rosch ha-Schana ist vor allem eine Feier des Miteinander, zu der Familien zusammenkommen, sei es hier in Europa, in Israel oder anderswo. Es hat mich inspiriert zu sehen, wie die jüdische Gemeinschaft in der Lage war und ist, trotz der physischen Trennung im Geiste zueinander zu finden und die derzeitige Situation standhaft zu ertragen und damit umzugehen. Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag zur Bewältigung der Coronavirus-Krise und Ihre Unterstützung für die Gemeinschaft und die Gesellschaft als Ganzes.

Die Pandemie hat uns vor große Herausforderungen gestellt, wie die erhebliche Beeinträchtigung unserer Wirtschaft und den politischen Populismus, latenten Rassismus und Antisemitismus, deren Vertreter die Krise für eigene Zwecke zu nutzen versuchen. Es ist beunruhigend, wie mit der Ausbreitung des Virus antisemitische Thesen aufgeflammt sind, gegen die wir schnell vorgegangen sind. Antisemitische Gewalt gegen die jüdische Gemeinschaft, wie der Angriff auf die Synagoge in Halle an Jom Kippur im vergangenen Jahr, gibt Anlass zu großer Sorge. Jeder Ausdruck von Antisemitismus – seien es todbringende terroristische Handlungen oder alltägliche Belästigungen, offline und online – muss nicht nur verurteilt und festgehalten, sondern auch juristisch verfolgt werden, indem wir alle Register ziehen, die uns das Gesetz an die Hand gibt.

In meinem ersten Jahr im Amt durfte ich mehrere jüdische Gemeinschaften besuchen, zuhören und mehr über die reiche Vielfalt des jüdischen Lebens erfahren, von der zu viele Europäerinnen und Europäer noch zu wenig wissen. Die Feier, die anlässlich von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland nächstes Jahr stattfinden wird, ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, um die Aufmerksamkeit auf das jüdische Erbe und den jüdischen Beitrag zu Europa zu lenken. Indem wir die jüdischen Gemeinschaften stärken und ihren Beitrag würdigen, festigen wir die Grundlagen, auf denen Europa aufgebaut ist.

Die Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, an der ich im Januar als Vertreterin der Europäischen Kommission zusammen mit Hunderten Überlebenden des Holocaust teilnehmen durfte, hat einen tiefen Eindruck hinterlassen und mich weiter darin bestärkt, mich mit aller Kraft für den Kampf der Europäischen Union gegen Antisemitismus einzusetzen. Europa muss – und wird – ein Ort bleiben, an dem jüdisches Leben blühen kann und unsere Union bereichert.

Bei Rosch ha-Schana geht es um Erneuerung. Die Europäische Kommission bekräftigt gegenüber der jüdischen Gemeinschaft ihre Zusage, dafür zu sorgen, dass die Menschenrechte, Gleichheit und Freiheit, die Achtung der Menschenwürde und die Rechtsstaatlichkeit für alle Menschen unabhängig von ihrer Identität oder Weltanschauung gewahrt bleiben. Unsere europäische Lebensweise beruht auf diesen Grundwerten. Wir werden, über unsere enge Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinschaften und den EU-Mitgliedstaaten, den Schutz und die Förderung des jüdischen Lebens in Europa weiter voranbringen und dafür sorgen, dass die jüdischen Bürgerinnen und Bürger in ganz Europa die positiven Auswirkungen spüren können.

Ich wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr!

Ihr
Margaritis Schinas